

B24 Herr Grosse / deutscher Dozent / Anglistik

Interaktionspartner: taiwanesischer Student

Erhebungszeitpunkt: SS 09

Differenzerfahrung: Leistungserwartungen an Studierende

Herr Grosse hat in seinen Seminaren viele ausländische Studierende und stellt immer wieder fest, dass es bei schriftlichen Klausuren oder Hausarbeiten offensichtlich sehr unterschiedliche Leistungsanforderungen in den verschiedenen Ländern gibt. Viele Studierende, die in ihren Heimatländern ein Bachelor-Studium absolviert haben, haben dort ausschließlich Klausuren im Multiple-Choice-Verfahren kennen gelernt und mussten niemals eigenständige Texte verfassen. Deshalb haben sie mit den Leistungsanforderungen an deutschen Universitäten, insbesondere mit Referaten und Hausarbeiten, häufig große Probleme. Einmal kommt ein taiwanesischer Student in die Sprechstunde von Herrn Grosse, weil er mit der Benotung seiner Hausarbeit nicht zufrieden ist. Er erklärt, dass er die angegebene Grundlagenliteratur intensiv bearbeitet und sich die größte Mühe gegeben habe, die darin enthaltenen Informationen so genau wie möglich wiederzugeben. Er verstehe deshalb nicht, warum die Arbeit trotzdem nicht gut bewertet worden sei. Herr Grosse versucht daraufhin, dem Studenten klar zu machen, worum es beim Verfassen einer Hausarbeit geht und was er von dem Studenten erwartet.

1. Welche Vorstellungen hat der Dozent vom Abfassen einer Hausarbeit?
2. Welche Vorstellungen hat der taiwanesischer Student von einer guten Hausarbeit?

Zu 1.) Der deutsche Dozent erwartet bei der Erstellung einer Hausarbeit die eigenständige Strukturierung und Präsentation des angegebenen Themas. Dabei sollten die benutzten Quellen in den thematischen Kontext integriert und kritisch bewertet werden. Eine Sammlung, Zusammenfassung und Aneinanderreihung von Informationen stellen für den Dozenten keine ausreichende Auseinandersetzung mit dem Thema dar. Deshalb ist die Arbeit in seinen Augen nicht als „gut“ zu bewerten.

Zu 2.) Der taiwanesischer Student ist vermutlich mit den Normen des wissenschaftlichen Schreibens an deutschen Universitäten nicht vertraut und hat andere Vorstellungen vom Abfassen einer Hausarbeit als der Dozent. Er ist es offensichtlich gewohnt, die aus der Sekundärliteratur entnommenen Informationen so genau wie möglich wiederzugeben. Sie kritisch zu bewerten und eigene Ideen zu entwickeln, hat er bisher nicht gelernt. Die Bewertungskriterien des deutschen Dozenten sind ihm deshalb unverständlich.

Schlagworte:

Betreuung von stud. Arbeiten, Bewertungskriterien für Leistungsnachweise, Wissenschaftliches Schreiben